

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 48

Artikel: Im Religionsunterricht
Autor: W.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

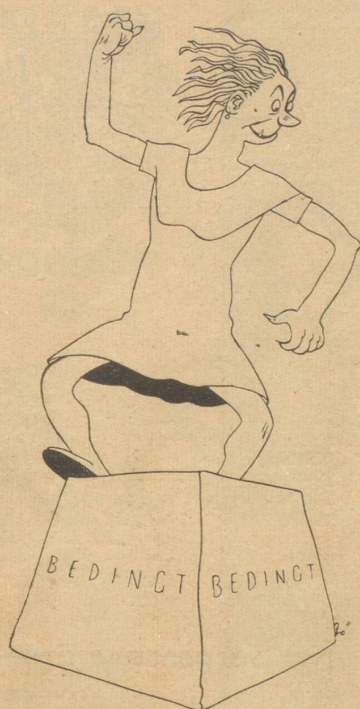
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wieder wurde in Genf eine Frau wegen schwerer Kindsmißhandlung bedingt verurteilt. Sie ist die Stiefmutter eines zehnjährigen Knaben, der halberfroren, ausgehungert und mit Spuren von schweren Geißelschlägen und Fußtritten durch Nachbarn gefunden wurde.

**Was uns wieder zu einem Denkmalsentwurf zwingt,
Motto: Scheusal! Sockel-Inschrift: Bedingt!
Wir empfehlen, das Mal vor dem korrekzionellen
Genfer Schwurgericht aufzustellen.**

Londoner Nebel

Mister Smith ist ein mustergültiger Beamter. Nie kommt er auch nur eine Minute zu spät ins Bureau. Unlängst aber geschah es.

Die Glocke schlug neun, und Smith war nicht da. Der Zeiger rückte auf neun Uhr fünfzehn — dreißig — fünf- unddreißig ... Kein Smith weit und breit. Kein Lebenszeichen von ihm. Die Kollegen zerbrechen sich den Kopf und werden unruhig.

Da, endlich, um zehn Uhr zehn erscheint Smith in der Tür, verstört und fuchsteufelswild: «Guten Morgen. Stellt euch vor, was mir heute passiert ist! Ich komme wie gewöhnlich aus dem Badezimmer, um mich anzuziehen und muß eine geschlagene Stunde suchen, bis ich meine Kleider finde, so dicht war der Nebel im Zimmer!»

Harald Spitzer

Im Religionsunterricht

erzähle ich die Abrahamgeschichte, wie ihm und seiner betagten Frau in alten Tagen noch ein Sohn verheißen wird. «Sara aber lachte hinter dem Zelt, als sie das hörte.»

«Uebers Jahr aber bekam sie tatsächlich ein Kindlein. Es ist also ... (die Verheißung doch in Erfüllung gegangen) wollte ich sagen)»

In diesem Augenblick schießt ein Finger in die Höhe, und mit heiligem Eifer vervollständigt ein zehnjähriger Knirps den Satz:

«... es ist ihr also das Lachen vengangen.» W. B.

Lieber Nebi!

Weißt Du schon, daß man die russische Zone Deutschlands nach der dort allmächtigen Sozialistischen Einheitspartei SED «Sedistan» nennt? H. K. H.

«Sei ein Mann ...»

Erscht hät de Hansli Milchzäh gha Hüt meint er scho, er sei en Maa. Mues er för d Muetter Brot go hole Denn raucht er scho so halb verstohele.

De Beck bemerkt die Zigarette Und seit: «Wowoll, du bischt en Nette, Du chonscht mer jez grad ase g'lege, I mein, i wells em Lehrer säge!»

Druf meint das Possli zimli chuel: «I goh jo gär no nöd i d Schuell!»

stg.

Musikgeschichtliches

Vor dem ersten Weltkriege war die Musik tonal.

Nach dem ersten Weltkriege wurde sie atonal.

Jetzt, nach dem zweiten Weltkriege ist sie ausgesprochen vetonal. fis